STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	11. Plenarsitzung Gemeinderat
KULT-Gemeinderatsfraktion	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	28.04.2015 2015/0169 15
vom: 17.03.2015		öffentlich
eingegangen: 17.03.2015	Verantwortlich:	Dez. 4
Breitbandversorgung in Karlsruhe	•	

- Kurzfassung -

Die Stadtverwaltung entwickelt unter Einbeziehung städtischer Gesellschaften Strategieoptionen zur Hebung des Breitbandversorgungsstandards in Karlsruhe.

Diese werden noch im laufenden Jahr den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				ein 🛚	ја 🗌			
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)		Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatori- schen Kosten abzügl. Folgeer- träge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel Kontierungsobjekt: Kontenart: Ergänzende Erläuterungen:								
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant nein ⊠ ja			Handlur	Handlungsfeld:				
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ⊠ ja			durchge	eführt am				
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften no		nein 🛚 ja		abgestir	mmt mit			

Die Qualität der Internetanbindung ist innerhalb Karlsruhes nicht durchgängig auf einem zeitgemäßen Niveau. Nach wie vor gibt es Bereiche (auch Gewerbegebiete), die nicht mit mehr als 16 Mbit/s versorgt sind.

Als Folge der Liberalisierung des Telekomunikationsmarktes werden aber von den Unternehmen Investitionen in die Breitbandinfrastruktur von einer ausreichenden Kundenzahl oder entsprechender Kostenbeteiligung der Nutzer abhängig gemacht.

Viele Breitbandinitiativen sowie Bundes- und Landesförderungen fokussieren auf Regionen, die bislang über einen deutlich niedrigeren Versorgungsstandard als Karlsruhe verfügen, überwiegend auf den ländlichen Raum. Für den Wirtschaftsstandort Karlsruhe wie auch die steigenden Anforderungen der Privathaushalte ist die Sicherstellung eines zukunftsorientierten Breitbandnetzes wichtig.

Die Stadtverwaltung wird unter Einbeziehung städtischer Gesellschaften Strategieoptionen zur Hebung des Breitbandversorgungsstandards in Karlsruhe entwickeln. Dabei werden auch die Erfahrungen anderer Gebietskörperschaften einbezogen.